

Gemeinsamer Antrag

auf Einrichtung eines Kooperationsverbundes zur Hochbegabtenförderung
Nienburg/Weser II und den weiteren Einzugsbereichen der Albert-Schweitzer-
Schule und der Integrierten Gesamtschule Nienburg/Weser

gemäß RdErl. d. MK vom 06.09.2005

Die Antragsteller:

Gymnasium Albert-Schweitzer-Schule Nienburg/Weser

Integrierte Gesamtschule Nienburg/Weser

Grundschule Friedrich-Ebert-Schule Nienburg/Weser

Grundschule Schönebusch Estorf

Der Antrag:

Die oben genannten Schulen aus dem Landkreis Nienburg/Weser beantragen gemeinsam die Einrichtung eines Kooperationsverbundes zur Hochbegabtenförderung zum 1. August 2021.

Die beteiligten Schulen haben die Kooperation verbindlich vereinbart.

KONZEPT FÜR DEN „KOOPERATIONSVERBUND HOCHBEGABUNG NIENBURG/WESER II“

1. Vorstellung der beteiligten Schulen

1.1 Das Gymnasium Albert-Schweitzer-Schule

Das Gymnasium Albert-Schweitzer-Schule wird von knapp 950 Schülerinnen und Schülern besucht und ist aktuell vier- bis fünfzünftig. An der Schule unterrichten rund 80 Lehrkräfte. Das Einzugsgebiet des Gymnasiums Albert-Schweitzer-Schule umfasst das



Gebiet der Stadt Nienburg/Weser, der Samtgemeinden Heemsen, Liebenau, Marklohe und Steimbke sowie der beiden Gemeinden Estorf und Husum der Samtgemeinde Mittelweser. Vereinzelt besuchen auch Schülerinnen und Schüler weiterer Gemeinden die Albert-Schweitzer-Schule aufgrund des bilingualen Angebots, wobei die Schülerinnen und Schüler insgesamt annähernd zur Hälfte aus der Stadt Nienburg/Weser kommen. Die Schule hat zwei Standorte in der Stadt. Im Nordertorstriftweg sind aktuell die Klassen 5-7 und in der Friedrichstraße die Jahrgänge 8-13 untergebracht. Sie ist Offene Ganztagschule, zurzeit für die Jahrgänge 5-9 und weiter aufsteigend.

Die Albert-Schweitzer-Schule ist ausgezeichnet als „Humanitäre Schule“, „Umweltschule in Europa“ und „International Eco-School“. Zu den Kooperationspartnern der Schule gehören der Posthof (Stadtbibliothek), die Musikschule Nienburg e. V., die Mittelweser Kliniken, das Amtsgericht, das Kulturwerk sowie das Theater auf dem Hornwerk. Besonders in der Sekundarstufe II arbeitet sie eng mit dem in unmittelbarer Nähe gelegenen Marion-Dönhoff-Gymnasium zusammen. Regional kooperiert sie gemeinsam mit den antragstellenden Schulen mit den Grund- und weiterführenden Schulen der Stadt Nienburg und des Landkreises Nienburg im „Nienburger Netz“.

Die Schule fühlt sich ihrem Namenspatron Albert Schweitzer eng verbunden, was sich im Leitbild niederschlägt: "Wir sind eine lebendige Schule, die sich Albert Schweitzers Idealen verpflichtet: 'Ehrfurcht vor dem Leben', Respekt, Toleranz, Verantwortungsbewusstsein, Integration und sozialer Gerechtigkeit sowie der Förderung der Fähigkeiten jeder Schülerin und jedes Schülers, jeder Lehrerin und jedes Lehrers." (Präambel des Leitbildes)

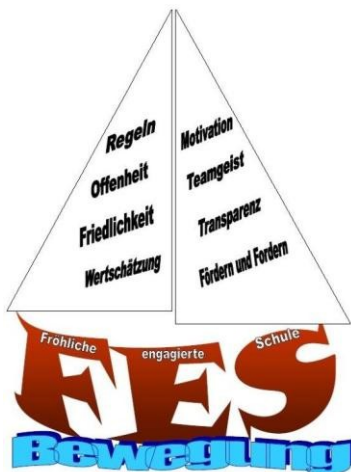
1.2 Die Grundschule Friedrich-Ebert-Schule

Die Friedrich-Ebert-Schule ist eine von sechs Grundschulen im Stadtgebiet Nienburg/Weser. Sie ist eine zurzeit drei- bis vierzügige Verlässliche Grundschule und Offene Ganztagschule mit ca. 280 Kindern in 13 Klassen. An der Schule gibt es zusätzlich eine Kooperationsklasse der Astrid-Lindgren-Schule (zurzeit im vierten Jahrgang), einer Förderschule mit dem Schwerpunkt „Geistige Entwicklung“. An der Friedrich-Ebert-Schule unterrichten z. Zt. ca. 30 Lehrkräfte. Für den Ganztagsbereich steht ein Team aus Lehrkräften, Sozialpädagoginnen und Pädagogischen

Mitarbeiterinnen zur Verfügung. Im System der Verlässlichen Grundschule sind weitere vier Pädagogische Mitarbeiterinnen tätig.

Zu den Kooperationspartnern der Schule gehören z. Zt. die Handballspielergemeinschaft Nienburg (HSG), der Turnclub Weser (TKW), der Männerturnverein Nienburg (MTV), das Museum Nienburg e.V., die Musikschule Nienburg e.V. und die BUND-Kreisgruppe Nienburg.

Das Leitbild der Friedrich-Ebert-Schule beinhaltet u. a. die Begriffe Fördern-Fordern (starke Begabungen entdecken und fördern und das Selbstbewusstsein stärken – die klassische Aufgabe der Grundschule, einer Schule für alle Kinder).



„Schule muss sich stets den Erfordernissen der Zeit anpassen, wenn es um Lerninhalte und Methoden geht. Natürlich muss ein Schiff gut ausgestattet sein mit Proviant, Personal und Logbüchern, die festlegen, wo die Reise hingeht. Das Wichtigste ist aber: An Bord muss eine zuversichtliche Stimmung und ein gutes Miteinander herrschen, dann bleibt das Schiff auf Kurs!“ (Leitbild der FES)

1.3 IGS Nienburg

Die Integrierte Gesamtschule Nienburg ist eine teilgebundene Ganztagschule in Entstehung. Sie befindet sich in Trägerschaft des Landkreises Nienburg. Gegründet wurde



sie zum Schuljahr 2013/14 und wird ab dem Schuljahr 2021/22 aufgewachsen sein. Die Sekundarstufe I ist durchgehend 5-zügig und wird von aktuell ca. 930 Schülerinnen und Schülern besucht. Die Sekundarstufe II ist in ihrem ersten Jahr zweizügig und wird in den folgenden Jahren auf 4 Züge anwachsen und ca. 250 Schülerinnen und Schülern Platz bieten. Aktuell besuchen 47 Schülerinnen und Schüler die 11. Klasse der Sekundarstufe II. Der Einzugsbereich der IGS Nienburg umfasst den gesamten Landkreis Nienburg. Etwa die Hälfte der Schülerschaft sind Landkinder, die andere Hälfte Stadtkinder.

Die IGS Nienburg ist als „Umweltschule in Europa“ und „International Eco-School“, sowie als „berufswahl- und ausbildungsfreundliche Schule“ ausgezeichnet. Die IGS ist seit 2006 Kooperationschule im Projekt „Schule aktiv für UNICEF“. Darüber hinaus gehören der Dinopark Müncheshagen und die Stolpersteine Rehburg-Loccum zu den Kooperationspartnern der IGS Nienburg, die insbesondere den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I eine breite Palette an Zusatzangeboten ermöglichen.

Als junge, innovative Schule, die sich dem integrativen Gesamtschulgedanken verpflichtet fühlt, arbeitet die IGS Nienburg nach bewusst ausgewählten Schwerpunkten, die sich auf den Unterricht, das Schulleben und das Miteinander aller an der Schule Beteiligten auswirken und sich mit Blick auf individuelle Förderung mit folgenden Aussagen umschreiben lassen:

- Wir sehen in der Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler, der Lehrkräfte und Mitarbeiterinnen die Chance, möglichst viel voneinander und miteinander zu lernen, um so optimale Ergebnisse für jede und jeden Einzelne(n) zu erreichen.
- Wir legen Wert auf individuelle Förderung und Bildung der Schülerinnen und Schüler in einem angstfreien und stärkenorientierten Arbeits- und Lernklima.

1.4 Grundschule Schönebusch Estorf

Die Grundschule Schönebusch in Estorf ist eine von sechs Schulen der Samtgemeinde Mittelweser. Mit den zurzeit 67 Schülerinnen und Schülern ist die einzügige Schule eine Verlässliche Grundschule und Offene Ganztagschule. Das Stammpersonal besteht aus einer Schulleiterin, vier Lehrerinnen, einer Förderschullehrkraft und drei pädagogischen Mitarbeiterinnen. An drei Tagen gibt es die Möglichkeit für die Kinder, an unterschiedlichen Angeboten des Ganztages bis 15:30 Uhr teilzunehmen. Kooperationspartner wie der Turn- und Sportverein, die Johanniter und das Jugendhaus „Wip in“ sind beteiligt. Das Schulkonzept wird derzeit überarbeitet, das aktuelle Leitbild lautet: „In jedem Menschen steckt Sonne. Man muss sie nur zum Leuchten bringen.“



2. Erfahrungen mit der individuellen Förderung besonderer Begabungen

2.1 Erfahrungen des Gymnasiums Albert-Schweitzer-Schule

Um die unterschiedlichen Interessen, Fähigkeiten und Begabungen der Schülerinnen und Schüler zu fördern und zu stärken, entwickelt die Albert-Schweitzer-Schule unterrichtliche und außerunterrichtliche Angebote. An der Schule wird vernetztes Lernen durch Verpflichtung zu fächerübergreifenden Absprachen und durch projektorientierte Angebote und Unterrichtsgänge gefördert. Es werden differenzierte Unterrichtsmethoden, Medien und Sozialformen verwendet. Jährlich und nach Bedarf stattfindende pädagogische Dienstbesprechungen mit allen Lehrkräften einer Klasse unterstützen gezielte individuelle Förderung. Helfersysteme durch Lehrkräfte und zwischen den Schülerinnen und Schülern werden angeboten und die aktive Integration der Schülerinnen und Schüler in Unterrichtsplanung und -gestaltung wird angestrebt. Grundsätzlich werden neben den fachlichen auch persönliche Hilfsangebote ermöglicht. Eine sehr aktive SV mit einer SV-Beratungslehrkraft ermöglicht ebenfalls die Förderung besonderer Kompetenzen, vor allem im sozialen und organisatorischen Bereich.

Durch ein breites Angebot an jahrgangsübergreifenden Arbeitsgemeinschaften mit Bezügen zu Sprache und Kunst, Gesellschaft und Sozialem, Naturwissenschaft sowie Sport und Gesundheit unter der Leitung von Lehrerinnen und Lehrern wird eine umfassende Bildung und Förderung vielfältiger Begabungen gewährleistet. Gelegentlich können auch Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie außerschulische Partner für die Leitung einer AG gewonnen werden. Für besondere Forderungsangebote für Hochbegabte fehlen meist die personellen Ressourcen.

Die Albert-Schweitzer-Schule unterstützt die Teilnahme an Wettbewerben in allen Fächern (wie z. B. Pangea-Wettbewerb der Mathematik, Informatik-Biber Wettbewerb, Wettbewerb „Das ist Chemie“, naturwissenschaftliche Olympiaden, Sportwettkämpfe auf verschiedenen Ebenen, Wettbewerb National Geographic Wissen, Vorlesewettbewerb, The Big Challenge, Kunstwettbewerbe, Chorwettbewerbe) und wertschätzt die erbrachten Leistungen. Dazu bietet sie ab dem Schuljahr 2018/2019 ein Entdecker-Zertifikat an. Hier können Schülerinnen und Schüler zum/zur Sprach-, Kultur-, Gesellschafts-, MINT-, Sport- oder Vielseitigkeitsentdecker*in werden. Das Interesse an den Arbeitsgemeinschaften und Wettbewerben ist jeweils vorhanden, die Erfahrungen zeigen, dass hier auch häufiger Talente entdeckt werden, für die eine gezielte Förderung aber teilweise fehlt.

Besondere unterrichtliche Angebote sind für musisch interessierte Kinder die Bläserklasse, im sprachlichen Bereich die Garantie der Dreisprachigkeit (Englisch, Französisch oder Latein sowie Spanisch) und das Angebot des bilingualen Unterrichts. Hierbei wird mindestens ein Sachfach (Erdkunde in den Jahrgängen 6 und 9, Biologie in 7, Geschichte in 8 sowie Politik in 10) auf Englisch erteilt. Der Erwerb von Sprachdiplomen und Übungsleiterlizenzen wird unterstützt und besondere Leistungen von Schülerinnen und Schülern werden zertifiziert.

Ab dem 10. Jahrgang können besonders begabte Schülerinnen und Schüler an Angeboten der Leibniz-Universität Hannover teilnehmen, bis hin zum Erwerb erster für ein Studium anrechenbarer Scheine (Juniorstudium), auch wenn sich dies durch den etwa einstündigen Weg nicht immer einfach gestaltet. Auch die Teilnahme an weiteren universitären Angeboten wird angeregt, für beide Varianten liegen bisher erste gute Erfahrungen vor.

Im Einzelfall können begabte Schülerinnen und Schüler einen Jahrgang überspringen, in den bisherigen Fällen erfolgreich. Neben vier Austauschprogrammen mit Frankreich, Spanien, den USA und Polen wird im achten Jahrgang eine Sprachreise angeboten, auch private Auslandsaufenthalte werden unterstützt.

2.2 Erfahrungen der Friedrich-Ebert-Grundschule

Als ein Ausdruck des Leitbilds (vgl. 1.2) findet in der Friedrich-Ebert-Grundschule eine zielgerichtete Förderung besonders begabter Kinder überwiegend im Rahmen der inneren Differenzierung statt. Die Förderung erfolgt hierbei durch Bereitstellen zusätzlicher Materialien, spezieller Karteien oder besonderer Aufträge. Auch das Stationenlernen oder die Projektarbeit sind Maßnahmen, um begabte Kinder zu fördern. Die Friedrich-Ebert-Schule nimmt seit 2013 am Känguru-Wettbewerb der Mathematik und seit 2016 am Informatik-Biber-Wettbewerb teil. Dort können mathematisch-naturwissenschaftlich begabte Kinder ihr Können zeigen. Ein jährlich stattfindender Lesewettbewerb wird ebenfalls angeboten. Auch im AG-Bereich gibt es unterschiedliche Förderungen für begabte Schülerinnen und Schüler. Es gibt eine Chor-AG, Kunst-AG, Garten-AG, Lego-AG und viele Sport-AGs. Der AG-Bereich findet jahrgangsübergreifend in Klasse 3 und 4 statt. Die Teilnahme an Sportwettkämpfen fördert die sportlich begabten Kinder. Die Friedrich-Ebert-Schule hat bereits positive Erfahrungen mit dem Drehtürmodell gemacht. Dabei können Kinder, die in einzelnen Fächern besondere Potenziale haben, am Unterricht der nächsthöheren Jahrgangsstufe teilnehmen.

Zeigt ein Kind insgesamt ein hohes Leistungspotenzial, dem durch innere Differenzierung auf Dauer nicht entsprochen werden kann, bekommt das Kind (nach Gesprächen mit Eltern, Kind und den beteiligten Lehrkräften) die Möglichkeit des Überspringens einer Klasse. Mit dem Einverständnis aller Beteiligten wird nach einer Probezeit der entsprechende Beschluss in der Klassenkonferenz gefasst. Auch in diesem Bereich wurden bereits positive Erfahrungen gesammelt.

Wenn die personelle Kapazität ausreichend ist, bietet die Friedrich-Ebert-Schule auch Förderunterricht in Kleingruppen an.

Die Schulbücher (im Fach Mathematik: Flex und Flo, im Fach Deutsch: Pustebume und Niko) und die dazugehörigen Übungsmaterialien ermöglichen ebenfalls einen differenzierten Unterricht.

Alle zwei Wochen finden an der Friedrich-Ebert-Schule Versammlungen der gesamten Schule statt. Die Leitung hat immer ein Jahrgang. Hier können sich alle Klassen, aber auch einzelne Schülerinnen und Schüler mit ihren Vorträgen beteiligen.

Im ersten Jahrgang findet jährlich in Zusammenarbeit mit dem MTV Nienburg eine „Badminton-Talentsichtung“ im Rahmen des Sportunterrichts statt, um begabte Kinder im Bereich Badminton zu entdecken. Die gezielte Förderung übernimmt (nach Absprachen mit den Erziehungsberechtigten und den Kindern) der MTV Nienburg im außerschulischen Bereich. 2020 erhielt die Schule den Titel Sportfreundliche Schule.

Die halbjährlich stattfindenden „Pädagogischen Konferenzen“ beraten über die Möglichkeiten der individuellen Förderung. Diese werden in Förderplänen dokumentiert und fortgeschrieben. An den „Pädagogischen Konferenzen“ nehmen alle in der Klasse unterrichtenden Lehrkräfte (auch die Förderschulkollegen) teil.

2.3 Erfahrungen der IGS Nienburg

Als Integrierte Gesamtschule ist die IGS Nienburg bereits konzeptionell darauf sensibilisiert, mit ihrem Unterricht Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Begabungen gerecht zu werden und bestmöglich zu fördern. Ermöglicht wird dies unter anderem auch durch das im Jahre 2016 fertiggestellte Schulgebäude, das für jeden Jahrgang mehrere Differenzierungsräume und einen Marktplatz bietet, sowie die moderne technische Ausstattung für eine optimale Nutzung digitaler Medien in allen Räumen. In dieser Lernumgebung wurden im Laufe der letzten Jahre diverse unterrichtliche und außerunterrichtliche Förder- und Förderkonzepte etabliert, die in der Folge näher ausgeführt werden sollen.

In den Hauptfächern Mathematik und Deutsch wurden für die Klassenstufen 5 und 6 zu Beginn des Schuljahres Lernstandstests durchgeführt, die den Lehrkräften eine Rückmeldung über den individuellen fachspezifischen Leistungsstand der einzelnen Schülerinnen gegeben haben. Auf Grundlage dieser Testergebnisse wurden alle Schülerinnen und Schüler in homogene Leistungsgruppen zusammengefasst, die neben dem regulären Hauptfachunterricht im Klassenverbund in einer Zusatzstunde bedarfsgerecht gefördert bzw. gefordert wurden. Dieses als Mathe- bzw. Deutsch Plus geführte Differenzierungsangebot soll in den folgenden Jahren stetig evaluiert und sinnvoll ausgebaut werden.

Insbesondere im gesellschaftlichen Bereich bietet die IGS den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Lerninhalte fächerübergreifend zu erarbeiten. So wird das Fach Gesellschaftslehre in der 5. und 6. Klassenstufe in Form eines Themenorientierten Projektunterrichts (TOP) sechsstündig unterrichtet, wobei neben den regulären vier Stunden Gesellschaftslehre die jeweiligen Themenfelder in zweistündigem Projektunterricht mit Perspektiven aus dem Fachbereich AWT vertieft werden. Je nach Interesse und Begabung können die Schülerinnen und Schüler ihre

theoretischen Kenntnisse handlungsorientiert erproben und vertiefen.

Im Zuge der Kooperation mit dem Dinopark Münchehagen hatten ausgewählte Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassenstufe die Chance, an einer aktuellen paläontologischen Ausgrabung teilzunehmen. So halfen sie dabei, auf dem Grabungsfeld des Dinoparks eine prähistorische Gesteinsschicht freizulegen und die darin versteckten Spuren prähistorischen Lebens zu erkennen und zu katalogisieren, wodurch ihr Interesse auf naturwissenschaftlichem Gebiet verstärkt und ihre Kenntnisse vertieft wurden.

Im Bereich der Geschichte haben ausgewählte Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner Stolpersteine Rehburg-Loccum aktuelle Erinnerungskultur in einem gesellschaftlich hochsensiblen und relevanten Bereich zu erleben und aktiv mitzugestalten. So hatten sie die Möglichkeit, in Briefform Kontakt zu der aus Rehburg stammenden Holocaust-Überlebenden Paula Freundlich aufzunehmen und sind aktuell dabei, die Ausstellung zu den Stolpersteinen Rehburg-Loccum mit selbst erarbeiteten Audiospuren zu ergänzen.

Darüber hinaus ermöglicht neben einer sehr aktiven SV mit einer SV-Beratungslehrkraft die AG Herausforderung die Förderung besonderer Kompetenzen, vor allem im sozialen und organisatorischen Bereich. Im Zuge dieser AG suchten sich die Schülerinnen und Schüler ganz persönliche Herausforderungen, die sie im Verlauf des nächsten halben Jahres mit Hilfsangeboten der Lehrkräfte eigenständig planen und schlussendlich durchführen konnten. In der Durchführung wurden sie von Lehramtsstudenten der Leibniz-Universität Hannover begleitet.

2.4 Erfahrungen der Grundschule Schönebusch

Eine zielgerichtete Förderung von hochbegabten Kindern erfolgt anhand der inneren Differenzierung des Unterrichts. Dieses ist einerseits möglich durch zusätzliche Materialien, Karteien etc. und andererseits anhand unterschiedlicher Unterrichtsmethoden und Sozialformen. Auch das Einsetzen von unterschiedlichen Medien kann an das jeweilige Bedürfnis des Kindes angepasst werden. Das Arbeiten mit Wochenplänen vor allem im Fach Deutsch ist an der Grundschule üblich und etabliert und ermöglicht schon im Vorfeld eine individualisierte Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler.

Ein neuer Schwerpunkt im täglichen Arbeiten ist der musikalische Aspekt in der Grundschule. Jeden Tag kommen alle Schülerinnen und Schüler zusammen, um gemeinsam zu singen. Dieses wird von der Schulleitung am Klavier begleitet, aber auch von einzelnen Kindern an Rhythmusinstrumenten. Musicals, ein Schulchor und eine Theater-AG ermöglichen zusätzlich die Förderung im musikalisch-künstlerischen Bereich. Sologesänge und besondere Rollen werden hier vergeben und eingeübt. Auch das Einrichten einer Streicherklasse ist neu und bringt eine zusätzliche Förderung mit sich; in einer Stunde – geleitet von einer Musikschullehrerin – richtet sich der Blick auf

die gesamte Klasse, in einer zweiten Stunde auf jedes einzelne Kind. Dieses ist durch das Üben in differenzierten Kleingruppen möglich.

Ein besonderes Merkmal an der Grundschule Schönebusch ist der projektorientierte Freitag. Hier werden die Sachunterrichtsstunden geblockt, um an einem Thema ganzheitlich arbeiten zu können. Diese Art der Erarbeitung ermöglicht es auch, individuelle Aufgaben zu vergeben und einzelne Kinder besonders zu fordern. In der letzten Stunde kommen alle Schüler in dem Forum zusammen und stellen sich die erarbeiteten Ergebnisse gegenseitig vor. Auch Inhalte, die in anderen Fächern innerhalb der vergangenen Woche erarbeitet wurden, finden hier ihren Platz. Hier ist der Raum vor allem auch für die hochbegabten Schülerinnen und Schüler, sich und die Ergebnisse visuell und interessant zu präsentieren.

Auch im sportlichen Bereich findet eine Förderung statt. Kreisbestenwettkämpfe, das Sichten von Tischtennis- und Tennisbegabungen, viele Sport-AGs richten den Blick auf die Begabung einzelner Kinder.

2.5 Gemeinsame Erfahrungen

Im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2016/17 durften erstmals acht naturwissenschaftlich begabte Kinder der Klassenstufe vier der Friedrich-Ebert-Schule an der Roboter-AG der Albert-Schweitzer-Schule teilnehmen. Die Auswahl der entsprechenden Kinder wurde von den Mathematik- und Klassenlehrkräften vorgenommen. Im ersten Halbjahr 2016/17 durften zwei mathematisch begabte Schüler (aus Klasse 4) am Mathematikunterricht der 5. Klasse des Gymnasiums teilnehmen.

Dies setzte sich im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2017/18 fort, in dem zwei Kinder an der Mädchen-Fußball-AG, vier an der Chemie für Anfänger-AG, vier an der Schach-AG, zwei an der Indien-AG und fünf an der Roboter-AG teilnahmen, davon vier Kinder sogar aus der dritten Klassenstufe und ein Viertklässler an zwei AGs. Diese Kooperation wurde 2020 mit 23 Kindern der Friedrich-Ebert-Schule in sieben AGs (Indien, Pen & Paper, Roboter, Skat, Mädchenballspiele, Schach und Chemie) fortgesetzt. Dazu hat der Förderverein der Friedrich-Ebert-Schule einen weiteren Roboter mit Zubehör finanziert. In den beiden letzten Schuljahren gab es kein Kind aus dem vierten Jahrgang, das Bedarf einer Teilnahme am Unterricht in der 5. Klasse hatte.

3. Das Förderkonzept der Begabtenförderung

3.1 Bisherige Kooperationen der beteiligten Schulen untereinander

Die Lehrkräfte der beteiligten Schulen treffen sich auf regelmäßig stattfindenden Dienstbesprechungen in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch. Hier werden verschiedene Absprachen getroffen und Informationen zu den Inhalten der Fächer zwischen den Schulen ausgetauscht. An diesen Dienstbesprechungen nehmen noch weitere Grundschulen aus der Stadt Nienburg/Weser und dem weiteren Einzugsbereich des Gymnasiums und der IGS teil, ebenso wie Lehrkräfte des anderen Gymnasiums der Stadt Nienburg/Weser. Wechselseitige Hospitationen bezüglich der Schulübergänge werden jährlich angeboten und finden nach Bedarf statt. Es gibt im Rahmen des traditionellen „Nienburger Grundschultages“ einen gemeinsamen Austausch über die Kinder der beteiligten Schulen.

Zur Teilnahme von Grundschülerinnen und Grundschülern an Arbeitsgemeinschaften und/oder Unterricht des Gymnasiums siehe oben (2.5).

3.2 Ziele des Förderkonzeptes der Begabtenförderung

Die beteiligten Schulen haben sich zum Ziel gesetzt, hochbegabte Kinder oder Kinder mit Teilbegabungen möglichst frühzeitig wahrzunehmen, zu fördern, zu fordern, sowie sozial zu integrieren. Hierbei sollen individualisierte und angemessene Lern- und Entwicklungsbedingungen geschaffen werden und die Zusammenarbeit zwischen den kooperierenden Schulen verstärkt werden. Durch die räumliche Nähe der Kooperationspartner ist eine Teilnahme einzelner Schülerinnen und Schüler oder kleiner Schülergruppen am Unterricht der jeweils anderen Schule möglich (z. B. auch im AG-Bereich, bei Projektwochen oder „Schüler lernen von Schülern“, in denen ältere Schüler jüngeren Schülern Wissen und Kompetenzen vermitteln).

Der zu entwickelnde Kooperationsverbund möchte zunächst schwerpunktmäßig die Vernetzung der Schulen voranbringen, indem ein gemeinsamer „Talente-Tag“ geplant und umgesetzt wird. Ein gemeinsamer Aktionstag fördert auch die Vernetzung zwischen den Schülerinnen und Schülern verschiedener Schulen. Eine gute Vernetzung ist für uns Grundvoraussetzung, dass wir einerseits begabte Kinder entdecken können, indem wir gemeinsame Diagnoseinstrumente anwenden und andererseits diese auch schulübergreifend erfolgreich fördern können. Insbesondere zwischen der FES und ASS gibt es bereits erste Erfahrungen (siehe 2.5). Bereits vorhandene Enrichment-Angebote an den einzelnen Schulen werden weiter ausgebaut und gefestigt und können für Schülerinnen und Schüler anderer Schulen geöffnet werden (vgl. 3.3).

Um eine effektive Vernetzung zu erreichen, ist eine Sensibilisierung aller unterrichtenden Lehrkräfte der am Kooperationsverbund Hochbegabung beteiligten Schulen notwendig (vgl. 3.4). Dies soll dadurch geschehen, dass gemeinsame Fortbildungen durchgeführt werden sowie Erfahrungen und Materialien unter den Schulen geteilt werden.

3.3 Schwerpunkte des Förderkonzeptes der Begabtenförderung

Die Vielfältigkeit der Begabungen der Schülerinnen und Schüler der beteiligten Schulen soll sich in den Angeboten der Schulen widerspiegeln, um möglichst viele besondere Begabung fördern zu können. Da die gemeinsame Kooperation erst im Aufbau ist, sind die Schwerpunkte noch nicht endgültig und können jederzeit erweitert werden. Auch sollen aufgrund der verschiedenen auftretenden Bedürfnisse einerseits und fluktuierenden personalen Kooperationsmöglichkeiten andererseits Veränderungen im Angebot nicht als Störung, sondern als selbstverständlich und Chance begriffen werden. Gemeinsame Angebote können dabei sowohl bedeuten, dass eine Schule ein Angebot macht und dieses für die Schülerinnen und Schüler der anderen Schulen öffnet, als auch, dass die Schulen das geeignete Angebot gemeinsam gestalten.

Unserer Zielsetzung folgend, zunächst die Kooperation und Zusammenarbeit der teilnehmenden Schulen zu initiieren, zu implementieren, zu entwickeln und auch langfristig zu festigen, setzen wir in der Anfangsphase unserer Verbundarbeit auf sportliche und musikalische Angebote, die in besonderer Weise geeignet sind, Begegnungen zwischen Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften verschiedener Schulen und Schulformen zu ermöglichen.

Gemeinsame kulturelle und sportliche Projekte verbinden, bauen Fremdheitsbarrieren ab und dienen somit sowohl der individuellen Persönlichkeitsbildung in Hinblick auf soziale Interaktionen, Selbstwirksamkeitserfahrungen und der eigenen kulturellen Verortung innerhalb unserer Gesellschaft als Voraussetzung für gelungene Interkulturalität (vgl. Loske, Schwarzrock-Pittlis – www.kulturelleslernenverbindet.de) als auch der Förderung des Inklusionsgedankens. Dass individuelle Persönlichkeitsfaktoren, die individuelle Persönlichkeitsentwicklung sowie Umweltfaktoren, wie Peer-Groups, Schule und Familie, bestimmen, inwieweit Begabungen schließlich über Transformationsprozesse in Performanz umgewandelt werden können, hat Christian Fischer in seinem integrativen Begabungs- und Lernprozessmodell (vgl. Fischer, 2014) veranschaulicht. Sportliche und musisch-kulturelle Angebote unterstützen hier diesen Transformationsprozess maßgeblich und tragen dazu bei, potentiell Unterachievement zu reduzieren. Für uns als Kooperationsverbund ist es daher wichtig, auch diese Prozesse durch unsere Konzeption aktiv mitzugestalten.

Da Begabungsförderung Teil der inklusiven Schule ist, nimmt hier aus unserer Sicht ein Kooperationsverbund Begabungsförderung die Verantwortung zur Erfüllung des im Niedersächsischen Schulgesetz verankerten Bildungs- und Erziehungsauftrages vollumfänglich wahr. Darüber hinaus leistet ein Kooperationsverbund für Begabungsförderung insbesondere für die Stadt und den Landkreis Nienburg einen ganz wesentlichen Beitrag, um auch weitere gemeinsame Projekte und Unterstützungssysteme der Schulen untereinander auf den Weg zu bringen. So wären beispielsweise auch Kooperationen im Bereich des Sportleistungsprofils oder des Musisch-kulturellen-Leistungsprofils der Oberstufen zwischen der Albert-Schweitzer-Schule und der IGS Nienburg langfristig denkbar. Für eine mögliche Etablierung einer solchen Kooperation sind

gemeinsame vorangegangene Projekte im sportlichen und musisch-kulturellen Bereich hilfreich und wegweisend.

Welche nachhaltige Wirkung gemeinsame (musisch-kulturelle) Projekte entfalten können, haben auch das Gymnasium Burgdorf und die Paul-Klee-Schule Celle beispielsweise mit ihrem Graffiti Inklusionsprojekt im Rahmen des Bildungsprojektes „Demokratie – Teilhabe durch kulturelle Bildung und individuelle Lernförderung an Gymnasien“ (vgl. Loske, Schwarzrock-Pittalis – SVB, 05/2020) gezeigt.

Die Bedeutsamkeit kooperativer Netzwerkstrukturen für gelingende Begabungsförderung wird auch im Teilprojekt 2 des Kernmoduls 1 des bundesweiten und interdisziplinären Forschungs- und Entwicklungsprojektes zur Begabungs- und Leistungsförderung von Schülerinnen und Schülern (vgl. www.lemas-forschung.de) aufgegriffen und unter wissenschaftlicher Begleitung an verschiedenen Schulformen erprobt. Vor diesem Hintergrund erscheint es uns in der besonderen Situation in Nienburg sinnvoll, unsere Aufmerksamkeit zum Beginn der Verbundgründung auf die Entwicklung kooperativer Netzwerkstrukturen zu legen, die durch gemeinsame sportliche und musisch-kulturelle Projekte eingeführt und entwickelt werden können.

Neben unseren dem ersten Anschein nach für die Förderung besonderer Begabungen im Rahmen eines Kooperationsverbundes untypischen Angeboten, finden sich in der folgenden Auflistung auch eine Reihe an Angeboten zur Förderung besonderer kognitiver Begabungen, wie z.B. im Bereich Naturwissenschaften, Robotik, Mathematik und Sprachen (vgl. die nachfolgende Auflistung bereits bestehender und noch zu etablierender Angebote der beteiligten Verbundsschulen). Neben dem Voranbringen der Vernetzung und Kooperation der beteiligten Schulen über sportliche und musisch-kulturelle Angebote, ist die Weiterentwicklung kognitiver begabungsfördernder Lernarrangements für den zu gründenden Kooperationsverbund selbstverständlich und erklärtes Ziel.

Albert-Schweitzer-Schule:

| Angebot | Konkretion, begabungsfördernde Aspekte | Auswahl der Kinder | Vernetzung und Absprachen | Dokumentation/ Evaluation |
|--------------------------------------|--|--|--|---|
| Chemie-Projekte für Fortgeschrittene | <p>Bearbeitung lebens- und alltagsrelevanter Bereiche, in denen Chemie eine Rolle spielt</p> <p>Inhalte im Wesentlichen über Schulstoff hinausgehend, gleichzeitig fächerverbindend und fächerübergreifend (mindestens Naturwissenschaften), komplexere Zusammenhänge</p> <p>eigenständigeres Arbeiten als im Unterricht</p> <p>Experimentbasiert, aber über die phänomenologische Ebene hinausgehend</p> <p>Teilnahme an Wettbewerben bis hin zu Olympiaden (DiCH, IJSO, Ältere auch IChO)</p> <p>Planung und Durchführung eigener Projekte möglich und angestrebt, damit Förderung u. a. der Eigenverantwortung aus der AG heraus</p> <p>Angebot und Begleitung Wettbewerb auch ohne AG-Besuch</p> | <p>Ansprache folgender Kinder: auf Vorschlag der GSn im 2. Halbjahr Klasse 4 Teilnahme an Anfänger-AG Chemie Klasse 5/6, ab Klasse 5 Teilnahme an dieser Chemie-Projekte AG;</p> <p>Empfehlung der Leitung der Anfänger-AG,</p> <p>Empfehlung der Fachlehrkräfte und Klassenleitungen;</p> <p>offen für Interessierte;</p> <p>geplant: Übergabebogen;</p> <p>geplant: systematische Abfragen Eltern u. Schülerinnen und Schüler nutzen</p> | <p>GSn schicken in Absprache Kinder im 2. Halbjahr Klasse 4 in die AG für 5./6. Klasse, Übergabebogen der GSn prüfen</p> | <p>Entdecker-Pass und ggf. -Zertifikat (je nach Umfang) ILE</p> <p>Austausch der Projektleitung mit der Arbeitsgruppe</p> <p>Besondere Begabungen</p> |
| Robotik Programmieren für Einsteiger | <p>frühzeitige Förderung des logischen und algorithmischen Denkens.</p> <p>Entwicklung von Problemlösungsstrategien</p> <p>Untersuchung und Simulation von Altersprozessen und deren mögliche Optimierung</p> <p>Inhalte im Wesentlichen über Schulstoff hinausgehend, gleichzeitig fächerverbindend und</p> | <p>Ansprache folgender Kinder: auf Vorschlag der GSn im 2. Halbjahr Klasse 4 und in Klasse 5/6: gutes Abschneiden beim Informatik-Biber-Wettbewerb (Indikator)</p> | <p>GSn schicken in Absprache Kinder im 2. Halbjahr Klasse 4 in die AG für 5. Klasse (Indikator: Biber-Wettbewerb)</p> | |

| | | | | |
|---|--|--|--|--|
| | <p>fächerübergreifend (mindestens Naturwissenschaften), komplexere Zusammenhänge</p> <p>eigenständiges und kooperatives Arbeiten, nach den eigenen Fähigkeiten</p> <p>Teilnahme an Wettbewerben bis hin zu Bundeswettbewerb Informatik</p> <p>Planung und Durchführung eigener Projekte</p> <p>aus der AG heraus Angebot und Begleitung Wettbewerb auch ohne AG-Besuch</p> | <p>Empfehlung der Fachlehrkräfte und Klassenleitungen;</p> <p>offen für Interessierte;</p> <p>geplant: Übergabebogen;</p> <p>geplant: systematische Abfragen Eltern u. Schülerinnen und Schüler nutzen</p> | | |
| <p>Fremdsprachen: Bilinguales Profil</p> <p>Cambridge AG</p> <p><u>Wettbewerbe:</u> Bundesfremdsprachenwettbewerb</p> <p>Go4Goal (TOEFL) Big Challenge</p> <p>Besuch englischer Theateraufführungen</p> | <p>frühzeitige Förderung des Fremdsprachenlernens</p> <p>Entwicklung von interkultureller Kompetenz durch Verhandlung von Sachverhalten in der Fremdsprache</p> <p>dezidierte Vorbereitung und Hinführung auf ein Leben in einer globalisierten Welt</p> <p>Ermöglichung frühzeitiger fremdsprachlicher Kontakte</p> <p>Sicherheit und Selbstbewusstsein in (fremd-)sprachlichen Situationen</p> <p>sprachliche Inhalte gehen in weiten Teilen über den Schulstoff des Gymnasiums hinaus und erlauben die Nutzung von Fremdsprache in anderen Kontexten als Sprachenlernen, insofern fächerübergreifende Sprachnutzung</p> | <p><u>Ansprache folgender Kinder für das bilinguale Profil:</u> auf Vorschlag der GSn im 2. Halbjahr Klasse 4</p> <p>Absprache und Beratung mit Eltern</p> <p>Leistungen in Englisch und Hauptfächern in der Grundschule</p> <p><u>Ansprache folgender Kinder für Wettbewerbe:</u> gutes Abschneiden in standardisierten Kompetenztests (Indikator)</p> <p>Empfehlung der Fachlehrkräfte und Klassenleitungen;</p> <p>Absprache mit Eltern</p> | <p>Austausch mit GSn und Grundschulfachlehrkräften zwecks der Beratung über das bilinguale Profil</p> <p>Austausch und Beratung mit Fachlehrkräften Englisch über Teilnahme an Wettbewerben und Cambridge AG, zusätzlich Besprechung pädagogischer Konferenzen</p> <p>Beratungsgespräche mit Schülerinnen und Schülern bezüglich individueller Forderung</p> | <p><u>Bilinguales Profil:</u> Zeugnisse Ausstellungen (Fairs) Teilnahme an Bili-Informationsveranstaltungen als Experten Zertifikat Ende Klasse 10</p> <p><u>Wettbewerbe:</u> Zeugnisse Urkunden</p> <p><u>Cambridge AG:</u> Zeugnisse Urkunden</p> <p><u>Evaluation der Angebote</u> Fachkonferenz Englisch</p> |

| | | | | |
|---|---|--|---|---|
| | <p>Förderung des logischen und sprachlogischen Denkens durch Verhandlung komplexer Inhalte in der Fremdsprache. Teilnahme an Wettbewerben wie dem Bundesfremdsprachenwettbewerb, Big Challenge und Go4Goal (TOEFL-Test)</p> <p>Erwerb von Fremdsprachenzertifikaten in individuell angepassten Niveaustufen</p> | <p>offen für Interessierte</p> <p><u>Ansprache folgender Kinder für Cambridge AG:</u> gutes Abschneiden in standardisierten Kompetenztests (Indikator)</p> <p>Empfehlung der Fachlehrkräfte und Klassenleitungen;</p> <p>Absprache mit Eltern</p> <p>offen für Interessierte</p> | | |
| <p>Musik-AGs für musikalisch begabte Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Belleplates-AG ab Jg. 5 Chor-AG Jg.5-7 Schulchor ab Jg. 8 Bläser-AG ab Jg.7</p> | <p>Erarbeitung und Einübung musikalisch anspruchsvoller und ansprechender Stücke für Belleplates, für Chor bzw. für Bläser</p> <p>musikalisch tiefergehendes und damit über den Musikunterricht weit hinausgehendes Einstudieren von Stücken</p> <p>gezielte Talentförderung durch solistische Chorparts, solistische Bläserstimmen und anspruchsvolle Belleplates-Parts</p> <p>Einbindung der Schülerinnen und Schüler in kleine Musikensembles (Belleplates-Quartett, sängerische Ensembles, Bläserensembles) ist möglich und erwünscht</p> <p>- über die Chor-AG hinausgehende begleitende intensive und individuelle Stimmbildung für sängerisch Begabte sowie Chor-Zusatzangebote (Chorworkshops, Festivals, Zusammenarbeit mit professionellen Künstlerinnen und Künstlern)</p> | <p>Ansprache folgender Kinder:</p> <p>auf Vorschlag der GSn im 2. Halbjahr Klasse 4 Teilnahme an der Belleplates-AG bzw. an der Bläser-AG</p> <p>Empfehlung durch Musiklehrkräfte in Jg. 5</p> <p>Empfehlung durch Klassenleitungen in Jg. 5 bei eindeutigem Musiktalent</p> <p>gezielte Ansprache von begabten erscheinenden Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Schnupperangeboten und im Rahmen des Musikunterrichts durch die Musiklehrkräfte</p> | <p>GSn schicken in Absprache Kinder im 2. Halbjahr Klasse 4 in die Belleplates-AG und/oder in die Bläser-AG an die ASS</p> <p>geplant: gemeinsame Auftritte der Bläser-AG mit den Bläsergruppen der FES</p> <p>geplant: Musicalaufführung der Chor-AG Jg.5-7 speziell für die GSn</p> | <p>Entdecker-Pass und ggf. -Zertifikat (je nach Umfang)</p> <p>Auftritte bei Musikabenden oder anderen öffentlichen Veranstaltungen</p> <p>Urkunden bei Teilnahme an Musikwettbewerben (Jugend-Musiziert & Wettbewerbe vom Lions-/Rotary-Club)</p> <p>Urkunden bei Teilnahme an zertifizierten nationalen und europäischen Musikfestivals</p> |

| | | | | |
|--|---|--|--|--|
| | <p>Teilnahme von Schülerinnen und Schülern an besonderen Förderprogrammen wie der Musikmentorenausbildung ist möglich</p> <p>Teilnahme an Wettbewerben wie Jugend-Musiziert mit Gesangssolisten bzw. Gesangsensembles oder Chorwettbewerben ist möglich und wird angestrebt</p> | <p>offen für Interessierte</p> <p>geplant: gezielte Abfrage bei Eltern und Schülerinnen und Schüler nutzen</p> | | |
|--|---|--|--|--|

Friedrich-Ebert-Schule

| Inhalt | Begabungsfördernder Aspekt | Auswahl | Dokumentation/ Absprachen |
|---|---|---|----------------------------------|
| Vorbereitung und Teilnahme an Wettbewerben: Känguru der Mathematik, Informatik- Biber-Wettbewerb | Erweiterung der Anwendungserfahrungen durch Erarbeiten komplexerer Aufgabenstellungen bis zur persönlichen Grenzerfahrung | Kinder, die sich durch flexible Lösungsansätze mathematischer Probleme auszeichnen, die Lösung in kürzester Zeit erarbeiten und diese erklären können. Fach- oder Projektlehrkräfte | ILE, Zeugnis, Förderplan |
| Bau und Programmierung einfacher Roboter (AG zusammen mit Fünftklässlern am Gymnasium ASS Nienburg, seit 2016 in Kooperation) | Anwendung flexibler Lösungsfindungen im naturwissenschaftlichen Bereich durch Konstruktion einfacher Roboter | Kinder, die sich durch flexible Lösungsansätze mathematischer oder naturwissenschaftlicher Probleme auszeichnen (Mathematik-/ Sachunterricht/ Projekte), Lösungen in kürzester Zeit erarbeiten und diese erklären können. Klassen-, Fach- oder Projektlehrkräfte | ILE, Zeugnis, Förderplan |
| Vorbereitung und Teilnahme an Wettbewerben: Vorlesewettbewerb | Wertschätzungserfahrung, ggf. auf Stadt- oder Kreisebene | Besonderes Interesse, weit ausgebildete sinn-gestaltende, flexible Lesefähigkeit, Bereitschaft zur Präsentation Klassen- und Fachlehrkräfte Deutsch | ILE, Zeugnis |

| Inhalt | Begabungsfördernder Aspekt | Auswahl | Dokumentation/ Absprachen |
|--|---|---|--|
| Schulchor-Auswahlchor | Wertschätzung durch Aufnahme in Auswahlgruppe, hier ggf. Übernahme kleiner Solostimmen, wenn mögl. in der Mehrstimmigkeit, ggf. Vermittlung in außerschulische, anspruchsvollere Chöre (z.B. Nienburger ev. Singeschule) oder Gesangsunterricht (Musikschule Nienburg e.V.) | Kinder, die sich durch eine besondere Tonsicherheit, ausgeprägtes Rhythmusgefühl und Stimmvolumen auszeichnen Zwei Musiklehrkräfte (jeweils mit Musik-Lehramtsstudium und Kirchenmusikerausbildung inkl. Chorleitung, Vorsänger- und Stimmbildungsausbildung und –erfahrung) | ILE, Zeugnis Klassenlkr./ Chorleitung/ ggf. außerschulische Chorleitungen/ Eltern |
| Auswahl der Bläserbande der Musikschule in Kooperation mit der FES | Wertschätzung durch Aufnahme in Auswahlgruppe, ggf. Aufnahme in außerschulische, anspruchsvollere Gruppen (z.B. Jugendblasorchester der Musikschule Nienburg e.V.) | Kinder, die sich durch besonderes Interesse und ein ausgeprägtes Rhythmusgefühl auszeichnen und in den wöchentlichen Unterrichten und wöchentlichen Minienssemblestunden als herausragend wahrgenommen werden Musiklehrkraft/ Lehrkräfte und Leitung der Musikschule Nienburg e.V. (Kooperationspartner) | ILE, Zeugnis |
| „Schüler helfen Schülern“-Projekt | Anwendung/ Ausbau der Begabung durch Übernahme von Verantwortung, damit verbundene Persönlichkeitsstärkung | Kinder, die im Unterricht durch besonders gutes Sozialverhalten auffallen und Verantwortung übernehmen (Klassen-/ Fachlkr.) | ILE, Förderplan, Zeugnis Klassen-/ fachlkr./ Beratungs- lkr./ ggf. Sozialarbeiterin |

IGS Nienburg:

| Angebot | Konkretion, begabungsfördernde Aspekte | Auswahl der Kinder | Vernetzung und Absprachen | Dokumentation/ Evaluation |
|----------|---|---|---|---|
| Dinopark | <ul style="list-style-type: none"> Mitarbeit an einer archäologischen Ausgrabung → Erwerb fachspezifischer methodischer Kenntnisse | <ul style="list-style-type: none"> Auswahlempfehlung durch Lehrkräfte, interessengeleitete Auswahl im Werkstattbereich Altersstufe: Mittelstufe im Werkstattbereich, | <ul style="list-style-type: none"> bisher schulintern Öffnung möglich gebunden an Kooperationspartner, Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern vor Ort | <ul style="list-style-type: none"> halbjährliche Werkstattpräsentationen Aufgreifen in Fach-/ Hausarbeiten Präsentationen mit Rückführung in den |

| | | | | |
|---------------------------|--|---|---|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Erwerb eines tieferen Verständnisses für Habitus und Entstehung von Fossilien • Mitwirkung an einer wissenschaftlichen Verschriftlichung des Ausgrabungsprojektes (Dissertation) • Gestaltung von Ausstellungsrelevanten Informations tafeln und Audiospuren | Oberstufe: Anknüpfung an Projektarbeit, z.B. das Seminarfach | | gesellschaftswissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Unterricht |
| Stolpersteine | <ul style="list-style-type: none"> • aktive Gestaltung zeitgenössischer Erinnerungskultur, • Quellenarbeit wie z.B. Planung und Durchführung von Zeitzeugeninterviews, • Mitgestaltung der Ausstellung durch Konzeption und Gestaltung von Audiospuren, • Teilnahme an geschichtswissenschaftlichen Wettbewerben | <ul style="list-style-type: none"> • Auswahlempfehlung durch Lehrkräfte, Interessengeleitete Anwahl im Werkstattbereich, • Altersstufe: Mittelstufe (Jg. 8/9) | <ul style="list-style-type: none"> • schulintern • Öffnung möglich • Kooperationspartner • Zusammenarbeit mit Arbeitsgruppe vor Ort | <ul style="list-style-type: none"> • halbjährliche Werkstattpräsentationen • Aufgreifen in Fach-/ Hausarbeiten und Präsentationen mit Rückführung in den gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht |
| Deutsch PLUS Fordergruppe | <ul style="list-style-type: none"> • analytische Sprachexperimente • kreativ-produktiver Umgang mit Sprache • kreatives Schreibtraining (Romane, Lyrik) | <ul style="list-style-type: none"> • standardisierter Kompetenztest, • Einschätzung Lehrkraft, Unterstufe (Jg. 5/6) | schulintern | <ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige Dienstbesprechungen zwischen der Fachgruppe und dem Team Begabungsförderung |
| Mathe PLUS Fordergruppe | <ul style="list-style-type: none"> • Knobelaufgaben • vertiefender Anwendungsbezug von mathematischen Problemen, die über den Unterricht hinausgehen | <ul style="list-style-type: none"> • standardisierter Kompetenztest, • Einschätzung Lehrkraft, Unterstufe (Jg. 5/6) | schulintern | <ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige Dienstbesprechungen zwischen der Fachgruppe und dem Team Begabungsförderung |

Grundschule Schönebusch:

| Inhalt | Begabungsfördernder Aspekt | Auswahl | Dokumentation/ Absprachen |
|---|---|--|---|
| Wettbewerb „Känguru der Mathematik“ | Komplexe Aufgabenstellung ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, sich und ihr Wissen neu zu zentrieren. (?) | Kinder, die sich durch flexible Lösungsansätze mathematischer Probleme auszeichnen, die Lösung in kürzester Zeit erarbeiten und diese erklären können. Fach- oder Projektlehrkräfte | ILE, Zeugnis, Förderplan |
| Schulchor | Wertschätzung durch Aufnahme in den Chor, hier ggf. Übernahme kleiner Solostimmen, wenn mögl. in der Mehrstimmigkeit, ggf. Vermittlung in außerschulische, anspruchsvollere Chöre (z.B. Nienburger ev. Singeschule) oder Gesangsunterricht (Musikschule Nienburg e.V.) | Kinder, die sich durch eine besondere Tonsicherheit, ausgeprägtes Rhythmusgefühl und Stimmvolumen auszeichnen Eine Musiklehrkraft mit Musik-Lehramtsstudium und Kirchenmusikerausbildung inkl. Chorleitung, Vorsänger- und Stimmbildungsausbildung und –erfahrung) | ILE, Zeugnis Chorleitung/ ggf. außerschulische Chorleitungen/ Eltern |
| Kreisbestenwettkämpfe Leichtathletik | Die Wertschätzung einer Teilnahme motiviert zu persönlicher Bestleistung über die Ansprüche des Unterrichts hinausreichend, ggf. auf Kreisebene | Kinder, die sich im Sportunterricht durch außergewöhnlich gute Kondition, Koordination und Leistungsbereitschaft auszeichnen | ILE, Förderplan, Zeugnis |
| Tischtennis Talentsuche (durch Talentscout im Rahmen einer Kooperation) | Die Teilnahme motiviert zu persönlicher Bestleistung über die Ansprüche des Unterrichts hinausreichend, ggf. auf Stadt- und Kreisebene oder überregionaler Ebene mit entsprechender Pressedarstellung | Kinder, die sich im Sportunterricht durch außergewöhnlich gute Kondition, Koordination und Leistungsbereitschaft auszeichnen | ILE, Förderplan, Zeugnis |

| | | | |
|-------------------|--|--|--------------|
| Völkerballturnier | Die Wertschätzung einer Teilnahme motiviert zu persönlicher Bestleistung über die Ansprüche des Unterrichts hinausreichend | Kinder, die sich im Sportunterricht durch außergewöhnlich gute Kondition, Koordination und Leistungsbereitschaft auszeichnen | ILE, Zeugnis |
|-------------------|--|--|--------------|

3.4 Maßnahmen des Förderkonzeptes der Begabtenförderung

Um die Ziele umzusetzen, werden folgende Maßnahmen angewandt:

a) Vernetzung und Kooperation

Für das Gelingen der Zusammenarbeit aller Schulen wird eine „Steuergruppe Begabungen“ eingerichtet, die sich aus interessierten, engagierten Lehrkräften der beteiligten Schulen und der Schulleitung aller Schulen zusammensetzt. Diese Gruppe trifft sich mindestens halbjährlich (möglichst am Ende eines Halbjahres), um das vergangene Halbjahr zu evaluieren und das nächste Halbjahr zu besprechen und zu organisieren. Dabei wird kontrolliert, ob alle gemeinsamen Maßnahmen dokumentiert und auf ihre Wirksamkeit überprüft worden sind. Die beteiligten Schulen bereiten sich darauf auch dadurch vor, dass sie diese Kontrolle für die jeweils eigenen Maßnahmen vornimmt. Dokumentationsort sind zwingend die Bögen zur Dokumentation der individuellen Lernentwicklungen der geförderten Schülerinnen und Schüler. Die "Steuergruppe Begabungen" schreibt zudem halbjährlich eine Übersicht der Erfahrungen mit den Maßnahmen fort.

Derzeit gibt es an der ASS eine bestehende Arbeitsgruppe Begabungsförderung mit 7 Lehrkräften aus den Fachbereichen Englisch, Biologie, Mathe, Chemie, Geschichte, Politik, Deutsch und Musik sowie 1 Elternvertreter, die die Angebote an der ASS entwickelt und koordiniert.

An der FES und GSS gibt es je eine hauptverantwortliche Lehrkraft, die den Kontakt zum Kooperationsverbund hält und die Arbeit vor Ort koordiniert.

An der IGS sind zwei Lehrkräfte für die Koordination vor Ort und die Verbundarbeit zuständig. Außerdem verfügt der Kooperationsverbund über einen gemeinsamen Ordner auf einer passwortgeschützten Plattform zum Sammeln und Strukturieren von Informationen, aber auch zum gemeinsamen Austausch von Materialien, sodass die Informationsweitergabe auch schulübergreifend und personenunabhängig sichergestellt ist.

Bei Problemen im Zusammenhang mit besonders begabten Kindern und Jugendlichen in den Schulen soll mit weiteren Institutionen, wie z. B. der Fachberatung des Regionalen Landesamtes für Schule und Bildung, Ärzten, Psychologen, ergotherapeutischen Praxen, dem Jugendamt, der Deutschen Gesellschaft für das hochbegabte Kind (DGHK), ... eine Zusammenarbeit erfolgen.

b) Fachkompetenz (Sensibilisierung und Fortbildung)

Die Steuergruppenmitglieder der beteiligten Schulen sowie interessierte Kolleginnen und Kollegen nehmen an Fort- und Weiterbildungen teil. Erste Fortbildungen könnten zu den Themen „Was ist Begabung“ und „Begabungen entdecken“ mithilfe des Fachberatungsteams Begabungsförderung des RLSB umgesetzt werden, um eine erste Sensibilisierung zu erreichen.

Regelmäßige Treffen der Beteiligten sind ein wichtiger Bestandteil der gemeinsamen Arbeit, um Maßnahmen zu planen, aber auch zum Austausch von Erfahrungen und Materialien.

Die Lehrkräfte der Steuergruppe haben Multiplikatorenfunktion im Kollegium. Sie sammeln auch die Bedarfe in ihren Schulen für Fortbildungen und Schulungen. In den Verbundtreffen tauschen sich die Kolleginnen und Kollegen über diese Bedarfe aus und planen entsprechende Fortbildungen. In diesem Zusammenhang wird dann auch nach Sichtung und Priorisierung entschieden, inwieweit zur Unterstützung die Fachberatung Begabungsförderung und die Fachberatung Individuelle Lernentwicklung oder andere Expertinnen und Experten angefragt werden. Mindestens eine Fortbildungsveranstaltung pro Jahr soll umgesetzt werden, je nach Thema und Bedarf richtet sich diese an Interessierte aller Schulen oder auch an das gesamte Kollegium der einzelnen Schulen.

Bei zusätzlichem Beratungs- und Unterstützungsbedarf nehmen die Schulen das Beratungsangebot außerschulischer Fachkräfte wahr (z. B. Beratungsteam der Landesschulbehörde Niedersachsen, Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind (DGHK), Internationales Centrum für Begabungsforschung (ICBF), Deutsches Zentrum für Begabungsforschung und Begabungsförderung (DZBF), Schulpsychologen, ...).

c) Diagnose

Die Auswahl der Schülerinnen und Schüler für die begabungsfördernden Angebote erfolgt auf verschiedenen Wegen:

So können sich Schülerinnen und Schüler selbst melden oder durch Erziehungs- und Sorgeberechtigte sowie Mitschülerinnen und Mitschüler oder andere Personen, die das betreffende Kind näher kennen, empfohlen werden. Ein sehr starkes Instrument ist die Beobachtung und Diagnose durch unterrichtende Lehrkräfte, die regelmäßig auf Begabung hinweisende Kriterien geschult werden. Ein wichtiges Augenmerk soll hier auf minderleistende Schüler und Schülerinnen gerichtet werden, indem bewusst leistungsschwächere Kinder und Jugendliche in Bezug auf ihr Verhalten in den Blick genommen werden. Bei der Auswahl wird auch besonders darauf geachtet, dass Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen und bildungsfernen Familien sowie Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund berücksichtigt werden, da diesen Kindern zusätzliche Bildungsangebote (oft aus finanziellen Gründen) verwehrt bleiben.

Die Steuergruppenmitglieder einigen sich auf geeignete und altersangemessene Fragebögen, die neben der Beobachtung durch Lehrkräfte zur Diagnose genutzt werden (z.B. von Joelle Huser).

Zusätzlich arbeitet der Verbund an Übergabe-Instrumenten, die den Übergang von begabten Schülerinnen und Schülern von der Grundschule an die weiterführenden Schulen begleiten, so dass Beobachtungen und erfolgreiche Förderkonzepte dort weiter genutzt und weitergeführt werden können.

d) Information und Beratung

Ein systematisches und qualifiziertes Beratungsangebot soll mithilfe der Steuergruppe aufgebaut werden.

Mittelfristig soll der Kooperationsverbund auch für weitere Schulen der Stadt Nienburg und des Einzugsbereiches der Albert-Schweitzer-Schule und der IGS offenstehen, um möglichst vielen hoch- und besonders begabten Kindern und Jugendlichen eine Förderung zu ermöglichen. Dies kann durch Einzelfallberatung geschehen oder auch durch einen Beitritt in den Hochbegabten-Verbund.

Denjenigen Eltern, deren Kinder in Teilbereichen oder insgesamt hochbegabt sind oder bei denen eine Hochbegabung möglich erscheint, sollen individuelle Beratungen und Einzelgespräche angeboten und ggf. an eine Testung bzw. die Betreuung durch eine Psychologin oder einen Psychologen vermittelt werden. Durch eine möglichst frühzeitige Beratung der Eltern soll möglichen Fehlentwicklungen beim Kind entgegengewirkt werden. Auch könnte bei Wunsch der Eltern eine Elterngruppe betroffener Eltern initiiert werden.

e) Aspekte des Förderns

Enrichment

Schwerpunktmäßig bietet der zu gründende Kooperationsverbund Enrichment-Angebote an, wie sie unter 3.3 aufgeführt sind. Dabei ist es uns wichtig, über die Verbundschulen verteilt ein möglichst breites Angebot vorzuhalten, sodass möglichst viele Begabungen angesprochen sind. Dabei kann ein Aspekt sein, dass die begabten Schülerinnen und Schüler bei der Hausaufgabenbetreuung (intern und schulformübergreifend) mitwirken (Schüler helfen Schülern) Dies ist z.B. an der ASS ein etabliertes System. Wenn möglich und sinnvoll, bemühen sich die Verbundschulen um außerschulische und regionale Kooperationspartner zur Erweiterung des Angebotes.

Akzeleration

Das Überspringen ist eine weitere Möglichkeit der Förderung.

Binnendifferenzierung

Begabte und hochbegabte Schülerinnen und Schüler sollen durch besondere Maßnahmen der **inneren Differenzierung** wie z. B. durch veränderte Hausaufgaben, besondere Leistungen im Unterricht etc. gefördert werden. Dabei ist es wichtig, dass diese Leistungen nicht zusätzlich erbracht werden müssen, sondern entweder freiwillige Zusatzleistungen sind oder anstelle anderer (z. B. Wiederholungs- oder Trainings-) Tätigkeiten erbracht werden. Denn die Leistungsmotivation und Anstrengungsbereitschaft sind wichtige Bestandteile, damit sich aus einem Potenzial eine Leistungsstärke entwickeln kann.

3.5 Zielgruppen

Bevor eine bedarfsgerechte Förderung von besonders begabten Schülerinnen und Schülern erfolgen kann, müssen diese erkannt werden. Dabei sollen neben den hochbegabten Schülerinnen und Schülern auch teilbegabte und talentierte Kinder und Jugendliche berücksichtigt werden. Für die Förderung kommen folgende Zielgruppen in Betracht:

- Kinder und Jugendliche, die als hochbegabt getestet wurden
- Kinder und Jugendliche, die besondere Interessen und Begabungen besitzen, welche im Unterricht zu wenig Raum finden
- Kinder und Jugendliche, die in einzelnen Fächern oder Fachbereichen eindeutig unterfordert sind (Teilbegabungen)
- Kinder und Jugendliche, die bei deutlicher Begabung neugierig auf „mehr“ sind
- Kinder und Jugendliche, die den normalen Lernstoff erheblich schneller und leichter aufnehmen als vorgesehen und eigene Lösungswege beschreiben können
- Kinder und Jugendliche, die schwächere Leistungen zeigen als zu erwarten sind (Underachiever)

4. Stundenbedarf

Auf der Basis unseres Konzeptes benötigen wir für den Anfang mindestens 8-10 Stunden.

5. Personelle Zuständigkeiten und Ansprechpartner

Ansprechpartner sind Frau Brüwer, Frau Emme und Frau Cramer für die Friedrich-Ebert-Schule, Frau Dr. Gronewold für die Albert-Schweitzer-Schule, Frau Schürmann und Frau Hübsch für die Integrierte Gesamtschule und Frau Hermes für die Grundschule Schönebusch. (Stand: Dez. 2022)